

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Sengel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

Sechshunter Jahrgang.

Nr. 73.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 26. März

1882.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die Saale-Beitung.

Wir bitten unsere auswärtigen Leser, das alte rechtzeitig (bis zum 28. März) zu erneuern, damit der Beginn des neuen Quartals die Aufstellung der Zeitung nicht unterbrochen werde.

Redaction und Expedition der Saale-Beitung.

Zur politischen Lage.

Unsere Hoffnung, daß nach Ablehnung des Tabakmonopols durch den Volkswirtschaftsrath der Reichstangler auf die Frühjahrsession des Reichstages verzichtet werde, scheint sich nicht bestätigen zu sollen.

Eine bodenständige Stimme mocht das geschäftstreibende Publikum zu abgünstigster Aufmerksamkeit, d. h. zu einer Art mehr oder weniger dumpfen Resignation, welche in der Zukunft, daß die auf dem Gebiete der auswärtigen Politik stets so glänzend bewährte Ull- und Vorlicht des Reichstanzlers auch diesmal schwindend über den deutschen Gesandten walteten, unbefähigt Handel und Wandel ruhig weiter treiben soll.

Die russische Frage ist deshalb so hoffnungslos, weil sie sich zu einer Alternative zugespitzt hat, deren beide Theile gleich furchtbarer Natur sind.

m Kienpredigten.

Zu spät.

Zu früh ist ein böses Wort; zu spät ist noch schlimmer. Wer zu früh zum Einschlaftrug kommt, vertritt sich ein Stündchen die Zeit; wer zu spät kommt, hat Kosten, Verdruß, Veräumnis, unter Umständen Verleumdung der ganzen Welt.

Von der Schule gilt das Wort der Volkweisheit: Was hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Nur in der Jugend hat das Gehirn die Empfangsfähigkeit, die zur Aufnahme und Verarbeitung des Wissensstoffes erforderlich ist.

mehr zu erwarten. Er zeigt eine verhängnisvolle Ähnlichkeit mit Ludwig XVI. von Frankreich; unzweifelhaft persönlich ein braver und edelherziger Charakter, ist er gänzlich entlöhnt von politischer Einsicht und politischem Willen.

Die Voraussetzungen des neuen Verwendungsgesetzes.

Wir können unmöglich auf alle Einwände, die sich etwa gegen unsere Ausführungen erheben lassen, im Voraus antworten, denn eine gründliche Besprechung jeder einzelnen Steuererhöhung würde den Raum mehrerer Artikel in Anspruch nehmen, aber so viel glauben wir nachgewiesen zu haben, daß sich unsere Finanzgesetzgebung, weil sie den engen Zusammenhang zwischen der Finanz- und der allgemeinen Wirtschaftspolitik nicht genügend würdigt und die Finanzgebarung zu einseitig fiskalisch aufstellt, auf einer abwärtsführenden Bahn bewegt.

bis es sich plötzlich in der Eile und mit den Pflichten der Hausfrau betraut findet, dürfte seinem Stande nicht immer Ehre machen. Mancher nimmt sich vor, die Mängel seiner Bildung durch Fleiß zu erziehen; allein was hilft Demjenigen, der keine Idee von Architektur hat, der Anblick aller Dome von Köln, Freiburg und Ulm?

Das meiste Glück im Leben hängt im Grunde genommen davon ab, daß man es im rechten Augenblicke zu erheben weiß. So lange das Glück heißt ist, schmeidet es sich leicht, das gekerbte wird zerbröckeln und zerbröckelt. Man muß wissen, wie es im Leben zugeht, daß oft eine günstige Constellation von Umständen die uns Beförderung, erwünschte Verbindungen, Erfüllung von Liebhaberswünschen verpricht, nicht länger als einen Tag, ja als eine Stunde anhält, um zu begriffen, wie viel derjenige verstimmt, der diese Stunde oder diesen Tag unbenutzt verstreichen läßt.

Unwillkürlich nimmt die Weisheit der Menschen an, sie werde dasjenige Maas der menschlichen Jahre erreichen, welches der Richter des Allen Testaments mit den Worten bezeichnet: Unter Leben währet siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, bis es achtzig Jahre. Da will Jeder sein Geschick treiben, bis die Hände vor Alter matt und die Kugen stumpf werden; da will Jeder seine Kinder groß werden sehen und eine Schaar von Enkeln auf seinen Knien schauen; da will Jeder den

Inserate werden pro Spalte oberer Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von allen Reichs-Postämtern und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reclamen in redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

seinen Kindern übertragen könne, sei ungerathet befürwortet, weil er gerade soviel bezahlen müsse als der, welcher bloß die Coupons abzuschneiden oder eine Quittung zu schreiben brauche. Und weiter tabelte er in derselben Sitzung die ungleiche Verteilung der Last zwischen dem unbeweglichen und beweglichen Vermögen in Preußen. Weiter: vor Jahresfrist brachte der dem Reichstangler nabende Abgeordnete von Rauschhaupt in einem der Parlamente die Einführung einer Kapitalrentensteuer zur Sprache. Nicht lange darauf ging plötzlich durch die Blätter die Nachricht, daß im Finanzministerium der Entwurf für eine preussische Kapitalrentensteuer ausgearbeitet sei.

Einigen so viel hinterlassen, daß sie vor Mangel und Entbehrung gestiftet sind. Aber wer giebt dem Einzelnen die Gewähr, daß er dieses Ziel erreichen werde? Tausende müssen davon, ehe ihr Haus bestellt, ihre Familie verlorst, ihr Werk vollbracht ist, aus den Wohlthagen der ratlosen Hinterlassenen klingen es einträglich; zu spät, zu spät! Wie viel Unheil hat über mannde Familie die einer falschen Sentimentalität entzogene Hinauslieferung der Kundgebung des letzten Willens seitens des Familienerbbaupfandes gebracht! Leichtsinntige Kinder meinen, mit der Pflicht der Dankbarkeit und Ehrerbietung gegen die Eltern habe es Zeit, bis sie selbst die Freuden des Lebens gelostet haben, jene aber der Pflege und Vergeltung bedürftig geworden sind. Wie aber, wenn der Tod diese Rechnung durchkreuzt und vorzeitig die Eltern dem Lande der Kinder entzieht? Dann wird es furchtbarer Ernst mit der Wahrung des Testaments:

O Lieb, so lang' du leben kannst, Du lieb, so lang' du lieben magst; Die Stunde kommt, die Stunde kommt, Da du an Gräbern heisst und flagst!

Der ersten Pflicht zu genügen und den sündlichen Genuß zu erhaschen soll der Mensch nicht ärgern, besten Zeit so sorgfältig ihm, eingeengt der Aufforderung Müdters:

Nicht die Freude noch die Plage Sühne zu uns andern Tage, Sondern nur die beiden ab, Nicht im Du wie Gott sie gab, Denn wie du sie willst verdienen, Und die Freude dir gestehen, Und die Plage, wegrückt, Hat nur länger dich gedrückt.

Darum beide, aufgeschoben, Sind so gut wie aufgegeben; Denn die eine ist nicht mehr; Und die andere doppelt schwer. Welche Lust, es dir zu überlassen, Und dir ab, was dich bemühet, Daß es dich nicht weiter mühet; So ist doppelt Lust entblüht!

Vertical text on the left margin, partially cut off.

aus jene vom Geiste der Gerechtigkeit durchdrungenen, christliche Gesinnung atmenen Worte als ein Hoffungsstrahl, daß nicht immer dieselbe Luft in den oberen politischen Kreisen weht hat und wehen wird wie heute. Wir schließen unseren Aufruf nicht besser als mit der Wiederholung jenes wiederholenden Programms der preussischen Staatsregierung, vorgelegt laut allerhöchster Verfügung vom 27. October 1879 durch den Finanzminister Bitter: „Die Klassen- und Einkommensteuer ist als im hohen Grade reformbedürftig anzuerkennen. Abgesehen von der Frage, ob und in welcher Weise innerhalb des Rahmens der jetzigen Gesetzgebung es schon jetzt möglich sein würde, das steuerbare Einkommen der zu den höheren Stufen der Einkommensteuer beanlegten Steuerpflichtigen sicherer zu treffen, als dies jetzt der Fall ist, steht außer Zweifel, daß die Gesetzgebung der Aufgabe einer planmäßigen Umgestaltung der bestehenden Einrichtung der Klassen- und Einkommensteuer unter Zustimmung der Mehrernahmen aus den indirecten Reichsteuern sich nicht wird entziehen können. Dabei werden insbesondere die sicherere Erfassung des wirklichen Einkommens der bei höheren Steuerflüssen angehörigen Steuerpflichtigen, die gerechtere Verteilung der Steuerlast auf die verschiedenen Arten des Einkommens, die Begrenzung der vollen Steuerpflicht für die geringeren Einkommen“ sowie die anderweitige Befreiung gewisser Vermögensobjecte, welche sich bei jetzt einer genaueren Erfassung in der Einkommensteuerung nicht in der bisherigen Weise der Einkommensteuerung, wie namentlich das Kapitalvermögen, Gegenstand erster Erwägung sein müssen.

\* Auf diesen Theil des Programms, der bereits ausgearbeitet ist oder durch den vorliegenden Verwendungsgesamtauftrag ausgeführt werden soll, legen wir keinen Werth, weil die nach Grönden, die den geringeren Einkommen erlassen sind oder noch werden sollen, nicht in Betracht kommen und bei diesem Steuererlass eine neue große Ungerechtigkeit unterlaufen ist, insofern der Vortheil des Erlasses nicht den geringeren, sondern den höheren Einkommen nämlich den höheren Klassensteuern und den indirecten Einkommensteuern zu gute gekommen ist. Ueberhaupt ist es eine irrtümliche Auffassung, zu meinen, daß die wenigen Mark directe Staatssteuern dem kleinen Mann zu drückend wären; die Communalabgaben und Communallasten sind es, welche ihn die Entlastung der directen Steuern erschweren und verthören.

### Politische Uebersicht.

Nach dem Wiener „Fremdenblatt“ wird in österreichisch ein Abgeordnetenzug angenommen, daß der Zusammentritt der Delegationen in der Zeit zwischen dem 15. und 17. d. Mts. erfolgen werde. Aus militärischen Kreisen verlautet, daß zur Aufrechterhaltung des Kriegszustandes bis zum Monat August, von wo an die Abrüstung zu erfolgen sei, höchstens 6, und bis zum Jahreschlusse weitere 3 Millionen erforderlich sein würden. Eine gleiche Summe wird für die Erhöhung der Occupationskosten in der nächsten Zeit angenommen. Die Befestigungen in der Herzegovina dürften etwa 500,000 fl., und die Kavernenbauten und Befestigungen in Sidalmatien etwa 1 Million in Anspruch nehmen. — Nach der „Pol. Correspond.“ benennt nächster Tage die im Reichsfinanzministerium tagende Aufschubkommission ihre Beratungen über die Einnahmehöherung für 1880 und die Springen. Die eine durch eine Annullation ergänzte Einnahmehöherung wird sich auf Minderleistung und ziemlich weitgehende Inanspruchnahme, von formalistischen thümlich freies, möglichst reiches und lehrreiches Verfahren einfließen.

Im englischen Unterhause erklärte Unterstaatssecretär Dilke auf eine Anfrage Combs's, die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika sei dahin vorgelegt geworden, daß die nordamerikanischen Bürger, die auf Grund der irischen Zwangsacte gefangen gesetzt worden, entweder vor Gericht gestellt oder freigelassen würden. Mit der Erwägung dieser Vorlegung beschäftigte sich die Regierung gegenwärtig. Von dem Deputirten Milnes wurde die Ernennung eines Ausschusses beantragt, der den Einfluß der fremden Zolltarife auf den britischen Handel und die Möglichkeit, die Hindernisse für die Entwicklung der britischen Industrie durch Gesetze zu beseitigen, untersuchen solle.

Der Tod, den der russische Kaiser während des Festmahls in Ostasien in französischer Sprache auf unseren Kaiser ausbrachte, lautete nach offizieller Meldung folgendermaßen: „Ich trinke auf das Wohl meines besten Freundes und Verbündeten, Sr. Maj. des deutschen Kaisers! Möge Gott ihm noch lange Jahre schenken zum Heil seines Landes und zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa!“ — Wie ferner verlautet, wurde vom Kaiser schon am Vorabend des Geburtstages, als die Officiere der in Ostasien zur Befestigung eingerückten Garderegimenter zum Frühstück im Palais versammelt waren, in sehr warmen Worten ein Hoch auf den Kaiser Wilhelm ausgedrückt. Die Officiere nahen das Hoch mit enthusiastischem Hurrahrufe auf. — Der „Neuen Zeit“ zufolge haben die 3 Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm III. sehr herzlich gefasste Glückwunschtelegramme an denselben abgeben. — Wie der „Regierungsanzeiger“ zu lesen ist, wird nicht, fand am 22. d. M. durch die russischen und sibirischen Bevollmächtigten die Unterzeichnung des Protocolls statt, nach welchem das Alt-Territorium definitiv den Chinesen übergeben wird. Diejenigen Bewohner, welche auf russisches Gebiet übersiedeln wünschen, genießen noch eine Zeit lang russischen Schutz; die Einwanderung hat bereits begonnen.

### Deutsches Reich.

**X Berlin, 24. März.** (Officiell.) Die Ernennung des Unterstaatssecretärs v. Schlieckmann zum Vizepräsidenten von Preußen ist unmittelbar bevor. Zu seinem Nachfolger im Ministerium des Innern ist der Ministerialdirector Herrschfeld bestimmt. In die Stelle des gleichzeitig mit dem Oberpräsidenten in den Rubensland tretenden Regierungspräsidenten in Königsberg wird voraussichtlich der Geh. Regierungsrath im Ministerium des Innern Städt treten, welcher zuerst für den Posten eines Vizepräsidenten in Hildesheim in Aussicht genommen war.

**Berlin, 24. März.** Der Kaiser und die Kaiserin waren gestern Abend nach der Rückkehr aus dem Odenwald nach dem Saal bei der Großherzogin von Baden vereint. Seine Vermählung ließ Sr. Maj. die üblichen Vorträge halten und nach dem letzten derselben mehrere höhere Officiere erschienen. Mittags arbeitete der Kaiser mit dem Prinz. Geh. Rath v. Wittmann und empfing vor der Spätmittag noch den kommandirenden General des 6. Armee-corps, General von

Trümpling. Abends wohnte der Hof mit den noch hier anwesenden Fürstlichkeiten der Vorstellung im Odenwald bei. Am Nachmittag empfing der Kaiser ferner den Fürsten Bischoff, welcher morgen nach Friedrichsruh abreist. Die Kaiserin hatte durch den Kaiser der militärischen Division, Fürsten Anton v. Bismarck, die Erlaubnis zu geben, sich nach Berlin überreden lassen. Die Erweiterung für die ihm gewordene Aufmerksamkeit hat dieser, wie die M. Z. erzählt, unter Kaiserin ein Bruchstückum berecht, dessen Adel, aus Gold mit eingetauchten Brillanten und anderen Edelsteinen, ein Wehrwerk orientalischen Arbeit ist; das Innere enthält die Photographie des Kaisers und seiner geliebten Familie. Der Kronprinz und die Kronprinzessin waren gestern nachmittag bei der Einladung der Majestät zum Diner gefolgt. Der Kronprinz besuchte dann am Abend die Vorstellung im Odenwald. Der Prinz und die Prinzessin wurden von dem Kaiser und der Kaiserin nach Kommoder aus Anlaß der letzten Erkennung ihres ältesten Sohnes, des Prinzen Friedrich Heinrich, wieder um einige Tage verabschiedet. — Der Herzog von Alenburg ist heute Mittag nach Alenburg abgereist. — Von dem Diner, welches der Reichsfinanzminister zur Feier des fünfzigsten Geburtstages gab, wird der folgende, dem Fürsten Bismarck zugedachte Auspruch berichtet: Gerade weil der Volkswirtschaftsrath das Tabakmonopol abgelehrt hat, muß der Reichstag zusammenberufen werden; hätte der Volkswirtschaftsrath das Monopol angenommen, so hätte die Reichstagsberatung eher unterbleiben können.

**Berlin, 24. März.** Die Unterrichtscommission beschloß heute nach dem Antrage ihres Referenten, des Hrn. v. Hildebrandt, die Petition von Crefelder Bürgern auf Umwandlung der dortigen Simultanhule in eine confessionelle in 10 gegen 7 Stimmen der sächsischen Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Demnach wurde dabei die manigfaltigen Größe der Hildesfelder Regierung bezüglich der Anzuträglichkeiten in der Crefelder Simultanhule und andererseits die Größe der Minister v. Büttner und Gohler, wonach die Simultanhulen nur auf allgemeinen Wunsch der Stadtvorstände in Anspruch genommen werden können, das hier nicht zureichend die Stadtvorstände nicht mehrfach für Vertheilung des bestehenden Systems ausgesprochen habe.

**Berlin, 24. März.** Der Ausschuss des Volkswirtschaftsraths discutirte in seiner heutigen Sitzung das Unfallversicherungsgezet. Es lagen die Beschlässe der Einnahmehöherung vor, welche gestern Abend beschloß worden waren, die darauf hinausläuft, die Betriebsgefahrenkosten vom Bundesrat für das ganze Reich bilden zu lassen und Unfallversicherungsverbände einzuführen, gebildet nach den geographischen Bezirken. Jeder Verband soll von einem leitenden der Bundesregierung ernanntem Director geleitet werden. Hierbei wurde die Frage wegen der Höhe des Beitrags in der hiesigen Debatte discutirt, ohne daß heute eine Abschlus erzielte wurde. Wir werden hierüber im Zusammenhange berichten. (Nun. d. N.)

Dem „L.“ zufolge hat der Sultan dem General-Heinrich Grafen v. Helldorf das vom Sultan Abdul Mjid im Jahre 1882 gestiftete Großkreuz des Mehidid-Ordens in Brillanten verliehen. — Die „Pol. Correspond.“ meldet aus Konstantinopel, den in kürzlichem Staatsdienst stehenden deutschen Räther sei die Weisung erteilt worden, mit der Beschleunigung einen zweiten Bericht darüber auszuarbeiten, in welcher Weise in Betreff des Verhältnisses des Soveräns zum Ministerium ein dem preussischen ähnliches Regierungssystem in der Türkei eingeführt werden könnte.

\* Ein Vortrag der bekannten Rednerin Frau Guillaumes-Darmstadt über unsere sittlichen Zustände ist vorgestern Abend in Darmstadt als unstatlich (!) von der Polizei geschlossen worden. Man darf sich darüber wundern, da die Rednerin über dasselbe Thema auch in Berlin Vorträge gehalten hat, die unterm Büchens nicht beanstandet worden sind.

\* **Sachsen, 24. März.** (Telegr.) Die Eisenbahncommission der zweiten Kammer beschloß mit 13 gegen 2 Stimmen, der Kammer die Abweisung des Gesetzentwurfs über den Bau der Südbahn zu empfehlen. — Von Hrn. v. Gersdorff (ultramontan) und Gensow wurde zu dem Entschluß („Nomenclatur“) beantragt, daß die Nomenclatur, mit Ausschluß der höheren Beamten, nur an die Beamten mit einem Gehalt unter 2000 M. vertheilt werden sollen. Der Finanzminister Giffardt genehmigte die etwaige Annahme dieses Antrages als ein Mittel zur Ordnung; gleichwohl wurde derselbe von der Kammer angenommen.

\* **Darmstadt, 24. März.** (Telegr.) Die landwirthschaftliche Centralstelle hat sich mit 10 gegen 5 Stimmen gegen das Tabakmonopol ausgesprochen. — Der Entwurf eines Reichstags-Abgeordneten für die 4. Wählergruppe wurde nach amtlicher Feststellung Friedrichsruh Richter in Mühlbühl (Vorwahl) mit 5588 von 11,066 Stimmen, die abgegeben wurden, gewählt.

### Preussischer Landtag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

#### Abgeordnetenhaus.

41. Sitzung vom 24. März.

Präsident von Bülow eröffnet die Sitzung um 10<sup>1/2</sup> Uhr vor dem Belegten Saale. Am Ministerialchef der Finanz- und Minister Bitter und dessen Räte. Das Haus tritt sofort in die 2. S. an. Fortsetzung der zweiten Debatte des Budgets für 1880/81 und zwar: Fortsetzung der Debatte der Anträge der Budgetcommission betreffend den Steuererlass. Hrn. Richter: Ich habe schon jetzt die Ueberzeugung, daß das hohe Haus diesem seiner Budget-Commission nicht folgen, sondern die Weg Vorlage annehmen wird. Der Antrag der Conservativen, die untere Stufe der Klassensteuer ganz zu beistimmen, ist viel zu spät eingegangen und es liegt keine Analogie mit dem Antrage Richter vor. Warum sind denn die Herren so spät zu der Erkenntnis gekommen, daß der Steuererlass der Regierung nicht lang? Und was ist die Ursache der Ungelegenheit der Regierung gegenüber lehrenden Finanzpolitik treiben wollen, dann müssen Sie früher mit Ihren Vorschlägen hervortreten. Herr v. Rauchbach sprach gegen davon, man müßte dem Steuererlass den agitatorischen Charakter nehmen. Es ist in der That sehr charakteristisch, daß die Herren der Politik der unvollständigen Verhandlungen sich nun gegen den ganz vollen Charakter des Steuererlasses verhalten. Was haben Sie, in d. in der Conferenzen nicht Alles vor den Wahlen verprochen (sehr wahr!)! Weil Sie aber die Verhandlungen nicht erfüllen, nicht erfüllen können, deshalb werden Sie bei dem Herbst stattfindenden Wahlen auch die gleiche Wunde erleben. (Sehr wahr!) Die freiconservative „Politik“ ist schon die Hände über dem Kopf zusammen geschlagen und der Herr Reichstagsrat fühllos, nachdem auch der Volkswirtschaftsrath das Tabakmonopol abgelehnt hat, nunmehr dieses unglückliche Brovet fallen zu lassen, sonst werde selbst der letzte freiconservative in den Nachwahlen durchfallen. (Große Heiterkeit.) Der Herr Reichstagsrat wird mich gerade aus Sie, Herr Richter, der Sie jetzt den Interessenten „Einnahmen“ und „Ausgaben“ sehr richtig! Gut, Herr Graf Eternen, warum denn aber so schüchtern? Sie bedauern, Herr v. Rauchbach nicht auf seinem Wege zu stehen der Gewinne erhebt sich nicht vor dem Hebrer; große Heiterkeit. Herr Richter, Sie sind ein Mann, der Sie nur Ihre Salzen über den Kopf, die Sie nicht Ihre Partei, welche den finanziellen Theil. Ihr heutiger Antrag soll nur den Finanz-

minister helfen, ein Stück seiner Steuerreform lösen. Das wird nicht leicht. Erst muß der Herr Finanzminister sagen: wo hinaus; ich fürchte, er wird von den Wahlen scheitern. (Sehr wahr!) Ich stimme für den Steuererlass, ohne irgend noch etwas für die neue Wirtschaftspolitik zu emanen, ich nehme die 60 M. als kleine Maßnahme an. (Bravo.) Hrn. v. Meyer: Anknüpfung tritt für die Anträge der Budget-Commission ein. Er beachtete nicht, sich des Weiteren über die Verhandlungsangelegenheiten zu äußern, er gebe ohne Weiteres zu, wie beifügen alle Resultate zum Steuererlass, nur — kein Geld. (Große Heiterkeit.) Wir sehen vielmehr vor einem sehr großen Deficit. Bedenke man nur, welche große Ausgaben uns bevorstehen, für das Bismarck- und Pensionengesetz, für die Erhöhung der Beamtengehälter und zur Ausführung aller der Anträge und Anrechnungen, die aus der Wille des Hauses hervorgehen. Die Verträge der Verwaltung und die sonstigen Ausgaben auf Kosten der directen Steuern seien eine Reform, sie seien vielmehr der Muth der directen Steuern. (Zustimmung.) Er könne daher nur dringend bitten, von jedem weiteren Steuererlass Abstand zu nehmen. (Beifall.)

Finanzminister Bitter sieht sich veranlaßt, an dieser Stelle noch einmal auf die gefamte Finanzlage des Staates einzugehen, um den Bemerk zu führen, das es falsch sei, wenn die Gegner des Steuererlasses bei Schilderung der Finanzen Preußens grau in grau malen. Was seinen Standpunkt anlangt, so wollte er bemerken, daß er in der Budget-Commission nicht getagt habe, die Finanzlage sei eine ausgedehnte, er habe nicht getagt, er sei ein sehr guter. (Große Heiterkeit.) Nach einer Reihe von Defizitfragen befragte wir uns zum ersten Male wieder ohne Defizit, nicht einmal vor einem „vertheilerten Defizit“, von welchem Herr Engel gesprochen, daß es aber unangenehm gefassten habe. Wir aber nehmen 20 Millionen Mark Ueberschuss aus dem Vorjahre, haben 30–40 Millionen Mark Defizit, die im Etat nicht vorgezogen waren, wo sie demnach das „vertheilerte Defizit“? Er begreife den Standpunkt der Freiconservativen nicht. Wenn man nach jahrelangem wirthschaftlichen Niedergange das Land erbeutet, so ist das Defizit! Es ist ihm aber ganz gleichgültig, was die Herren von der freiconservativen Partei sagen, er wisse, daß nach dem Etat 10 hohe Summen für ideale und reale Zwecke aufgenommen habe, die der vorliegende, denn er sei nicht dazu zu ändern, sondern zu überlassen. Und wenn Herr Richter sagt, es seien noch 30 Millionen Steuererlös, um die ersten Verpflichtungen zu erfüllen, so werde er auch dieses Versprechen sehr gern erfüllen. Wenn nur zwei gute Ernten kommen, dann werden die Finanzen allen Wänschen und Verpflichtungen nachkommen können. Was den Vorschlag der Conservativen (Antrag des Hrn. Sammetmann) anlangt, so sei der Vortheil, die untere Stufe der Klassensteuer zu erhöhen, um zu erfüllen, ein concreter und werde von der Regierung nicht abgelehnt werden. Die Regierung habe im vorigen Jahre den Antrag Richter auch nicht als einen „untergeschobenen“ behandelt. Sollte der Antrag Sammetmann angenommen werden, dann werde die keine Schmelzung der unteren Klassensteuern, das Centrum, die Polen, einige Conservative und freiconservative. Ausführlicher Bericht folgt in einer der Beilagen.)

### Galie, den 25. März.

— Auf der Rückreise von Braunschweig traf gestern Abend 5 Uhr mittels der Magdeburger Bahn der Erbprinz Victor Ludwig von Detmold, Bruder des Kaisers von Detmold, auf diesem Bahnhof ein und fuhr nach kurzem Aufenthalt nach Leipzig weiter.

### Meteorologische Station.

	24. März, 10 U. Ab.	25. März, 8 U. Mg.
Barometer Millim.	717,27	712,88
Thermometer Celsius	+ 12,38	+ 13,99
Wind Richtung	88,9°	15,9°
Wind	82	251

25. März, 8 Uhr früh. (Bei vollständigem Barom. und nach dem Süd drehenden Winde getreten zunehmende Bewölkung.) Bar. 714, Südwest leicht, Regen. Therm. + 5 C. Taupunkt n. d. Rinker. Hygrom. + 1,9.

Wetterber. d. Seegratte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola. 24. März 8 Uhr morgens. Eine neue vom Ocean kommende Nordwest-Regen liefhe südliche und westliche Ausdehnung im nordwestlichen Europa hervor und drückte sich auch in Mitteleuropa durch zunehmende Bewölkung, Gewitter und Südwestwinde merklich machen. Im westlichen Mittelmeer stand das Barometer in veränderlicher Nacht unter dem Seerichtpunkte. Später nach 777 – 12 Nord leicht wolkenlos, Ostauk 765 + 2 Südwest leicht wolkenlos, Hamburg 764 + 5 Süd leicht wolkenlos, Wien 762 + 2 Nordwest leicht Regen, Triest 766 + 10 Nordost fast beweat, Wiesbaden 763 U Nordost fast wolkenlos.

\* **Wien, 24. März.** (Telegr.) Wegen Schneedeckung und Laminiersturztes ist die Eisenbahnverkehr am Brenner auf der Strecke Seinsach-Sterzing eingestellt worden. Die Unterbrechung dürfte einige Tage dauern.

### Witterungsaussicht für die nächsten Tage in mittleren Deutschland.

a. Hamburg, 25. März. Die in der nördlichen Nordsee lagernde tiefe Depression scheint ziemlich rasch sich ostwärts fortzubewegen. Ihr Einfluß auf das Wetter unserer Gegenden wird darin bestehen, daß dieselbe zunächst bei auffrischenden kühleren bis westlichen Winden trübe bleibt resp. wird sich erheblich erwidert. Auch sind Niederschläge sehr wahrscheinlich.

### Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag untern Original-Entwerfungen auf der Provinz Nr. 12 unter Angabe der Quelle gefasst.

**ny Merseburg, 24. März.** Heute fand an hiesigen Dom-Gymnasium unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Hr. Todt aus Magdeburg die Abiturienten-Prüfung statt, zu welcher sich neun Examenen gemeldet hatten. Für die Candidaten wurden vorab die verschiedenartigsten schriftlichen Aufgaben von dem mündlichen Examen dispensirt, während die übrigen dieselbe vollständig gut befanden. Morgen wird eine gleiche Prüfung von zehn bis zwölf, d. h. Examinanden, welche die hiesige Schule nicht besucht haben, stattfinden, von denen jedoch dem Berechnen nach die Hälfte die Aussicht hat, nicht zugelassen zu werden. **Berlin, 24. März.** Bei Gelegenheit des Tages an Kaisers Geburtstag im hiesigen Restaurant „zur deutschen Krone“ führte plötzlich ein Soldat des 71. Regiments Nieder und blieb auf der Stelle tot. — Am Abend des Kaisers Ge-



# Gardinen - Rester,

zurückgesetzte Muster und einzelne Stücken offeriren zu bedeutend ermäßigten Preisen

Halle a. d. S. **A. Huth & Co.,** 8. gr. Steinstrasse 8.

Als Hochzeits-Geschenke  
empfeilt das  
**Magazin für Haus- u. Kücheneinrichtungen**  
von  
**Moritz König, Rathhausgasse 9,**

Kronleuchter, Lämpen, Tisch- und Küchenlampen, ff. broncirte Petroleumlampen, Wasser-, Bier- und  
Feinereimer, Meißelbiller, Brotkasten, 4 bis 8 Bld., Kaffeebretter, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Kohlen-  
faßen verschiedener Art und feine Ladung. Alles Kupfer, Messing und Eisen, auch Besatz- und Nach-  
schreiber in hochfeiner Manier und haltbarer Emaille. Aufwandschreiber rund und oval, Messer und Gabeln, Ghr-  
Vorlege- und Kaffeeelöffel, Kaffeetrichter, Thee- und Fleischbrühbe in feiner Gasse, Kaffeemöhlen, auch  
mit Vorzellanemalge, höchst reinlich. Platten mit Dolzen und Unterfaß, Feuergeräthständer, sämtliche Holz-  
waaren, Vogelkäfige und alle anderen Artikel.  
Bei ganzen Ausstattungen wolle man sich mein Waarenverzeichnis, welches gratis abgege, schicken lassen.

Markt 18. **Ida Böttger,** Markt 18.  
empfeilt eine große Auswahl von  
**Zwirn - Gardinen**  
in den neuesten und geschmackvollsten Mustern.  
Rester zu 1, 2 und 3 Fenster passend  
bedeutend unter Preis.

**Glace-Handschuhe.**  
Ganz neue Sendung  
2- und 3spöpige schwarz, weiß  
und coul. von 90 A bis 1 A  
4spöpige weiß 1 A 25 A  
Sternbandhübe 1 A 25 A  
**Max Lichtenstein,**  
Leipzigerstraße 64.  
Für Wiederverkäufer!  
2, 3- und 4spöpige 10,50-12 A,  
Sternbandhübe 12-13 A pr. Dg.  
unter Nachnahme od. ff. Referenzen.

**Alle Neuheiten**  
für die Frühjahrs-Saison in  
**Filz- und Seidenhüten**  
empfeilt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen  
**C. G. Nicolai, Hutfabrik,**  
Leipzigerstraße 11.

**Strohhüte**  
Größte Auswahl, — billigste, feste Preise.  
**Strohutwäsche** anerkannt gut.  
**Rudolph Sachs & Co.,**  
Hutfabrik, große Ulrichstraße 55.

**Schiefertafeln.**  
Billigste Bezugsquelle für Händler.  
3. B. ab Halle Hoch u. 2. A 50 A an  
Preisreicourant über Brief und  
Kataln jede franco  
**G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Ch.**

**Tapeten, Rouleaux u. Wachstuche**  
in größter Auswahl empfeilt zu bekannt billigen Preisen  
**gr. Klausstr. 4. K. Rapsilber, gr. Klausstr. 4.**  
Tapeten-Reste von 6-16 Stück offerire zu und unter Fabrikpreis.  
Leipz.-Str. Leipzig-Str.  
**W. Tornau,**  
Halle a. S. Büchsenmachermeister, Halle a. S.  
empfeilt **Teichzug** mit sehr geringem Schnal, **Revolver, Luftbüchsen**  
in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen. — Garantie.

**Reichhaltiges Lager von Meublements**  
eigener Fabrik  
billiger als jede Concurrenz und jeder Ausverkauf  
**Möbel-Magazin**  
**Alber Martick**  
Tischlermeister  
in Halle a. S.,  
Nr. 1. Alter Markt Nr. 1.  
in Mahagoni, Nuß- u. Kirsch-  
baum, sowie alle imitirten  
Möbel unter Garantie.  
Uebernahme  
von  
Ausstattungen  
Zimmer-  
einrichtungen  
bei  
prompter und  
scheller  
Lieferung.  
Billige  
Preise.

**Des Kindes erste Schulbedürfnisse!**  
1 feine Tafel m. Erbschlag,  
1 fein polirter Federkasten m.  
prachtigen Nadelverfichlung,  
1 Schiefertafel u. Schiere-  
tafel, zusammen nur  
60 Wfr.  
**Albin Hentze, Schmeiftr. 39.**

**Gardinen**  
aus den seit 25 Jahren von mir bezogenen bewährten Fabriken, in  
Prima Zwirn, engl. Tüll, Mull mit Tüll, ebenso wie in  
feinsten bunten Creton.  
**Cüper- und Jute-Gardinen, Portieren-  
und Möbelstoffe, Tisch- und Bett-  
decken und Teppiche**  
halte ich in großartigen Sortimenten bei billigen Tagespreisen,  
auch für größere Einrichtungen, angelegentlich empfohlen.  
**Rester-Gardinen zu 1-3 Fenstern  
und ältere Muster ganz unter Preis.**  
**Robert Cohn,**  
Halle a. S., große Steinstraße 73.

**Tapeten und Rouleaux**  
nur neueste Dessins und reichhaltigste Auswahl empfeilt zu sehr billigen  
Preisen  
**Hermann Bischoff,**  
45. große Ulrichstraße 45.

**ALFRED PFAUTSCH**  
Fabrik Vulkan, Kantschuk-Stempel  
HALLE A. S., gr. Ritterstraße 2  
Liefert alle Arten Geschäftstempel  
LATHUM-TASCHEN-MONOGRAMM-  
u. SIGNIR-STEMPEL.  
Erg. Buchstaben beliebig zus. zu setzen.

**Billigstes eisernes Baumaterial**  
235 Millimeter hohe **Hartweischienen** (von mir  
als **Baumaterial** eingeführt), in bester Qual tat,  
schmeldeiserner I-Träger, Eisenbahnschienen,  
**Säulen, Anker, eiserner Fenster** — überhaupt  
den gesammten Eisenbedarf für Bauten, sowie selbstständige  
Eisener-Bauconstructions jeder Art — liefert zu  
den billigsten Preisen, seit 1869 in vielen  
Hundertern von Ausführungen  
**Otto Neitsch,**  
Specialfabrik für Eisenbauten.

**Auction**  
für Buchdrucker und Buchdruckereibesitzer.  
Am Montag den 27. März cr. Mittags 1 Uhr  
werde ich in Nordhausen, Rautenstraße 50:  
**1 große Schnellpresse, 1 Papier-  
schneidemaschine sowie 1 Glätt-  
presse**  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
Nordhausen, den 25. März 1882.  
**Credo, Gerichtsvollzieher K. A.**

**Stereoscopenbilder**  
und Apparate vom Einfachsten bis  
zum Vollkommensten empfeilt in größ-  
artigster Auswahl billigst  
**Otto Unbekannt**  
Steinschmieden.

**Herren- und Confirmanden-Hüte**  
modernste Formen, größte Auswahl, billigste Preise.  
**Strohhüte für Damen und Kinder**  
sämmliche Neuheiten der Saison, garnirt und ungarirt, von den billigsten  
bis zu den feinsten, empfeilt  
**W. Pospichal, Hutfabrik,**  
Leipzigerstraße 14.  
Für den Inhaberentbel verantwortlich W. König in Halle.  
Mit Zeichnung.

**Große Wirthschafts-Auction.**  
Beim Verpachtung der Ackerländereien verleihere ich im Auftrage des  
Gutsbesizers Herrn J. H. Kock zu Linersbergrecht in dessen Gute dahelst  
**Dienstag den 28. d. Mts. von Vorm. 10 Uhr ab**  
folgende Gegenstände:  
3 Ackererde, 10 Stk. Milchkühe, 1 Stk. Jungvieh, 2 Acker-  
wagen, 4 Pflüge, Gagen, Walzen, Gräbator, Wädhmaschine  
neuesten Systems, 1 Drehschmaschine, Kammere, Geschir, Acten  
u. f. w.  
Wagner, Secretair und Auctions-Commisfar.

**Christian Glaser**  
Bettstellen- u. Gartenumöbel-fabrik  
große  
Klaus-  
straße  
24  
empfeilt  
eiserne Klappbettstellen  
in größter Auswahl mit und ohne  
Matratzen zu billigsten Preisen.

**Möbel**  
(selbstgefertigt).  
Sowja von 12 Jahr an.  
Bettstelle m. Federmatratze u. 10 Dir.  
Schränk, Tische, Stühle, Spiegel  
in nur guter Waare zu den bekannt bill.  
Preisen. **Zehbe, Leipzigerstr. 25.**

**Neue Möbel, in birten**  
u. Mahagoni, sowie neue Federn u.  
fertige neue Federbetten sind zu bil-  
ligen Preisen zu verkaufen.  
**C. Ernst, Trödel 10 (an der Halle).**

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.